

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Appenzeller Kalender**

Band (Jahr): **264 (1985)**

PDF erstellt am: **25.08.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Maler und Modelle

Während seiner Ägyptenzeit hat Liner vorwiegend figürlich gemalt: Er liebte die Menschen in seiner Umgebung. Er malte sie, und er fand wundervolle Modelle, denen er heute noch nachtrauert. Die stillen Gesichter der Fellachenmädchen gehören immer noch mit zum Schönsten, was Liner schuf. In südlichen Ländern — in Frankreich, Italien, Korsika und den USA — hat Liner sehr viel öfter Menschen in seine Bilder integriert als in seinen Appenzeller Landschaften. Aus diesen südlichen Bildern funkelt nicht nur Lebensfreude. Sie widerspiegeln auch Liners Liebe zu den Menschen (Abbildung: Hafen von Propriano, Korsika).

Es sind meist die ruhigen, rhythmischen Bewegungen, die Liner faszinieren. Aber auch bunte, laute Marktszenen, plaudernde Frauen unter schattigen Bäumen, und immer wieder

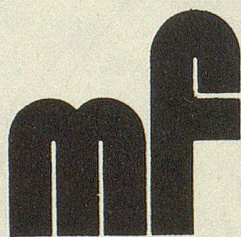
arbeitende Menschen hat Liner in diesen Bildern eingefangen. Im Appenzellerland aber beschränkt er sich in der Regel auf die Natur. Hier sind ihm die Menschen «zu nahe». Die Natur gibt ihm alles. Das reicht, um Gefühle, Stimmungen auszudrücken. Bewegung, Rhythmus gibt es genug in föhngepeitschten Bäumen, im Licht, das der Südwind in den Bergen hervorzaubert.

## Der «unbekannte» Liner

Dennoch ist Liner ein grossartiger Porträtist: In Paris entstanden wundervolle Porträts, herrliche Aktbilder (Abbildungen: Zeichnungen). Mit wenigen Strichen, extrem sparsam eingesetzten Mitteln hält Liner ein ausdrucksvolles Gesicht, einen schönen Frauenkörper fest. In seinen Zeichnungen offenbart sich der «unbekannte» Liner, dem allein die Form, die Linien genügen, der nicht der Farbe bedarf,

## Handwerkliche MÖBEL

in unserer grossen  
Ausstellung finden  
Sie bestimmt das  
Passende.



**Möbel-Frischknecht, Urnäsch**

beim Bahnhof  
Telefon 071/58 11 57